

Ortschaftsrat Medingen

Beschlussvorlage Nr. OR V-009/2025

TOP 3. Kommunale Grünflächenpflege

Sachstand:

Ein viel diskutiertes Thema in der kommunalen Grünpflege ist aktuell die biologische Vielfalt (Biodiversität). Neben dem Erhalt und der Wiederherstellung der Artenvielfalt und der Vielfalt der Lebensräume gehört dazu auch die Genetik, sprich die Zahl der Varianten innerhalb und zwischen Populationen von Organismen.

Gezielte Pflegemaßnahmen schützen und bauen diese Vielfalt aus. Viele extensiv genutzten Flächen können sicher zu Magerrasen entwickelt werden. Dazu ist ein angepasstes Pflegekonzept notwendig. Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass eine solche Veränderung mit einer unmittelbaren Reduzierung der Grünflächenpflege gleichgesetzt werden kann.

Vielmehr sind die Pflegemaßnahmen umzuorganisieren, Technik anzupassen und das Pflegepersonal zu schulen sowie die Wirkungen auf den Erhalt und die Langlebigkeit unsere Infrastruktur zu beachten.

Bei einer ganzheitlichen Betrachtung stellen sich mehrere Fragen:

- Welche Ziele verfolgt die Kommune?
- Welche Erwartungen gibt es in der Bürgerschaft?
- Welche Pflegeintervalle wurden für welche Arbeiten festgelegt?
- Welche Flächen müssen nicht das ganze Jahr über „schön“ aussehen?
- Welcher Mehraufwand und welche Mehrkosten ergeben sich durch die Umstellung ggf. an anderer Stelle?

Rasen- und Wiesenpflege

Der Rasen- und Wiesenschnitt soll sich der Nutzung anpassen. Nicht genutzte kommunale Flächen können extensiver gepflegt und durch Beseitigung des Mähgutes abgemagert werden. Dadurch sinkt automatisch die Wüchsigkeit, was wiederum die Zahl der Mähgänge reduziert. Mulchmäher sind im Hinblick auf den Artenschutz selten die beste Lösung. Je magerer der Untergrund, desto artenreicher wird in der Regel die Pflanzengesellschaft und die an sie angepasste Fauna.

Hecken- oder Gehölzsäume und Böschungen sind wertvolle Biotop und sollten so wenig wie möglich gemäht werden. Die Mahd kann zum Ende der Vegetationsperiode oder kurz vor Beginn des Frühjahrs durchgeführt werden.

Straßenbankette und straßenbegleitende Grünstreifen sind regelmäßig zu schneiden. Leitpfosten, Leitplanken, Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen müssen sichtbar freigehalten werden. Als Visitenkarte der Kommune tragen wirken sie öffentlich.

Gräben und Gewässerränder sind wertvolle Biotop mit Flora und Fauna feuchter oder wechselfeuchter Gebiete. Auch diese sollten extensiv gepflegt und von regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen ausgenommen werden.

Hecken- und Gehölzpflege

Freiwachsende Hecken und Strauchgehölze sind ebenfalls wertvolle Biotop und bedürfen keiner großen Pflegemaßnahmen – es sei denn zum Erhalten des Lichtraumprofils bei angrenzenden Wegeflächen. Nur dann kommen sie zu Blüte und Frucht, was auch für die Tierwelt nützlich ist. Sollen

diese durch auf den Stock setzen verjüngt werden, darf das nur außerhalb der Vegetationszeit und abschnittsweise geschehen.

Schnitthecken aus Buche, Eibe, Eiche, Hainbuche oder Weißdorn sind wichtige Gestaltungselemente zum Aufteilen und Gliedern von Flächen. Ihr Schnitt erfolgt in der Regel ab Mitte Juni nach dem Haupttriebwachstum bis zum Ende der Vegetationszeit.

Baumpflege

Die Baumpflege sollte so schonend wie möglich erfolgen – mit einem Schwerpunkt auf der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht. Dennoch müssen Korrekturschnitte möglich sein und das nicht nur für die Sicherstellung des Lichtraumprofils. Vorausschauende Pflege hilft, Fehlentwicklungen vorzubeugen und spätere größere Eingriffe zu vermeiden.

Ziel der von Ortschaftsräten und Bauhofleitung gewünschten Diskussion und neuerlichen Abwägung einzelner Pflegemaßnahmen soll sein, dass die Pflegegänge in Art und Anzahl abgestimmt und einzelne Grünflächen priorisiert werden. Hierbei ist die Biodiversität zu beachten, aber darf nicht alleinig bestimmend sein. Schützen wollen wir die Natur, wo diese geschützt und schützenswert ist. Dies darf allerdings nicht zur Schädigung der baulichen Infrastruktur und zu Einschnitten bei unserer Lebensqualität führen.

Beschluss:

Flurkarte Medingen



Flurkarte Medingen-Hufen

